Meine Passion : "der Schrittmacher gibt das Tempo vor"

Autor(en): **Hauzenberger, Martin / Buchmann, Röbi**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **91 (2013)**

Heft 9

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-725460

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

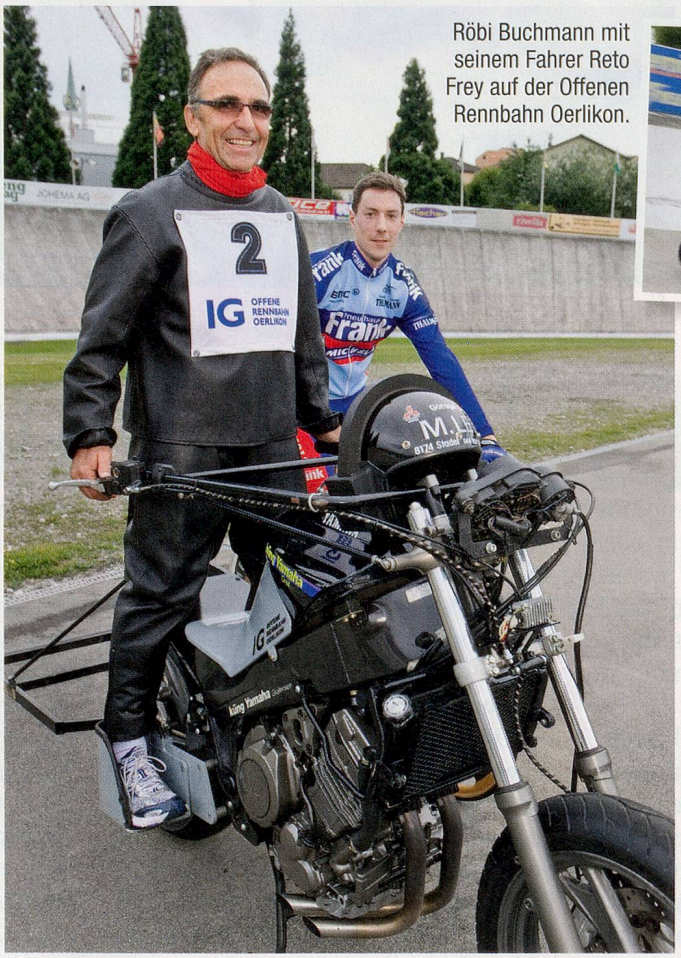
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Der Schrittmacher gibt das Tempo vor»

Steher sind die schnellsten Velorennfahrer. Im Windschatten der Töffs erreichen sie rund 70 Stundenkilometer. Aber wirklich stehen tun nur die Schrittmacher: auf ihren Töffs. Wie etwa Röbi Buchmann.



Röbi Buchmann mit seinem Fahrer Reto Frey auf der Offenen Rennbahn Oerlikon.

«Ich war früher selber ein lizenzierter Velorennfahrer, als Junior und Amateur, aber ich habe immer voll gearbeitet und den Radsport nur als Hobby betrieben. Ich habe zu wenig trainiert, um Profi werden zu können. Immerhin war ich mal an der berühmten «Züri-Metzgete», dem wichtigsten internationalen Eintages-Strassenrennen in der Schweiz, zweitbester Junior und mit dem Bahnvierer des Veloclubs Steinmaur Zweiter der Schweizer Meisterschaft in der Mannschaftsverfolgung.

Dann war einmal in der Zeitung des SRB, des damaligen Schweizer Veloverbands, ein Schrittmacherkurs ausgeschrieben. Den habe ich zusammen mit einem halben Dutzend Kollegen absolviert und die Prüfung gemacht, und jetzt bin ich schon viele Jahre auf der Bahn unterwegs. Wir Schrittmacher sind eine kleine Gruppe, die sich gut kennt. Da gibt es auch mal etwas Krach – schliesslich sind wir in den Rennen Rivalen.

An unseren Töffhelmen gibt es Ohrenschützer, damit wir auch im Fahrtwind unsere Fahrer hören. Sie rufen aber nur «o», wenn ich langsamer fahren soll, oder «allez!», wenn es schneller gehen soll – das hören wir eher selten. Und wenn es gar nicht gut geht, ruft er meinen Namen. Der Schrittmacher macht das Rennen und gibt das Tempo vor. Und wenn er seinen Fahrer von der Rolle verliert, spürt er das. Wenn es im Rennen hektisch wird, allerdings oft ein wenig zu spät. Wenn der Velofahrer von der Rolle ist, fährt er voll im Wind, und dann wird es hart, den Anschluss zu finden.

Schwierig sind auch Überholmanöver, denn dabei gerät man in die Luftwirbel des anderen Motorrads. Und wir Schrittmacher können bei einer Vorbeifahrt den anderen Fahrer «anblasen» und versuchen deshalb, so nahe wie möglich an ihn heranzukommen. Wenn es wirklich um etwas geht, berühren wir uns manchmal sogar fast.

Einen richtigen Unfall habe ich noch nie erlebt. Allenfalls gibt es mal einen Sturz wegen eines platten Reifens, aber das ist selten. Unsere Motorräder sind umgebaute Strassenmaschinen und sehr zuverlässig. Sie haben 650-Kubik-Motoren, die mit ganz normalem Benzin laufen und etwa hundert Stundenkilometer erreichen. Die Auspuffrohre sind so tief unten, dass der Velofahrer das überhaupt nicht spürt.

Ursprünglich arbeitete ich als Velomechaniker, dann war ich lange Chauffeur auf einem Benzintankwagen. Mit fünfzig Jahren ging ich als Drucker zur UBS – eine völlig neue Arbeit, die ich erst noch lernen musste.

Auch ich selbst fahre viel Velo. Ein Freund organisiert Veloferien, und ich begleite ihn. Da fahre ich als Gruppenleiter mit Velofreunden auch mal auf zwei Rädern aus Spanien nach Hause. Wir sind auch in Slowenien unterwegs oder in den Dolomiten auf den Spuren von Giro-d'-Italia-Etappen. Im November gehe ich mit einer Velogruppe einen Monat nach Südafrika. Dieses Jahr werde ich auf 15 000 bis 16 000 Velokilometer kommen.»

Aufgezeichnet von Martin Hauzenberger

Veloreisen: Gusti Zollinger Radsportreisen, Telefon 056 268 62 64, Internet www.gustizollinger.ch
Mehr über Steherrennen auf der Offenen Rennbahn Oerlikon in Zürich unter www.rennbahn-oerlikon.ch

Bilder: Frederic Meyer